

KV 1

To-Do-Liste vor Eintreffen der Klasse

Folgende Dinge sollten Sie VOR Eintreffen Ihrer neuen Klasse erledigt haben:

✓	Erledigt?	Raum für eigene Notizen
	Tafel putzen	
	Begrüßung an der Tafel anschreiben (z. B. „Herzlichen willkommen in der Klasse ...“, „Wir sind die Klasse ...“)	
	Eigenen Namen an der Tafel anschreiben	
	Raum durchlüften	
	Tische und Stühle in gewünschte Sitzordnung bringen	
	Materialien der KV 2–6 kopieren und am Pult bereitlegen	
	Erstes Material für Eltern ausfüllen, kopieren und für Eltern bereitlegen	

Folgende Dinge können Sie zusätzlich erledigen, um Ihren neuen Schülern den Start angenehm zu gestalten:

✓	Erledigt?	Raum für eigene Notizen
	Grünpflanze für Pult oder Boden organisieren (Pflanze kann später gemeinsam „getauft“ werden)	
	Ablagemöglichkeit für jedes Klassenmitglied schaffen (Regalfächer, Ablagefächer, Postmappen), mit Namensschildern versehen	
	Namensschilder an Aufhängern (für Jacken, Turnbeutel etc.) anbringen	
	Einrichtung eines Krankenordners, um Arbeitsblätter bei Unterrichtsversäumnis für Schüler aufzubewahren (z. B. in Form eines DIN-A4-Ordners mit entsprechendem Etikett)	

KV 3

Kennenlern- und Vorstellungstarter

Variante 1 – Obstschale



Sozialform: Plenum/gesamter Klassenverband

Benötigtes Material: /

Voraussetzungen: /

Zeitfaktor: ca. 10 Minuten (je nach Klassenstärke)



Ablauf:

Die Lehrkraft setzt/stellt sich neben einen beliebigen Schüler und beginnt die Runde, um dabei zu erklären, wie das Spiel funktioniert: „Hallo, ich bin Frau Müller, ich esse gerne Mandarinen und lese gerne!“ (Die Schüler benutzen ihren Vornamen, wobei immer ein Obst/Gemüse mit dem gleichen Anfangsbuchstaben hinzugefügt werden muss, das Hobby sollte nicht erfunden sein und muss daher NICHT mit dem gleichen Buchstaben anfangen). Der nächste Schüler wiederholt das bereits gesagte und fügt seine Vorstellung hinzu. Kommt es beim Wiederholen der Infos zu Fehlern/Lücken, kann ein anderer Schüler helfen. Wichtig ist, dass alle Schüler einmal drankommen.

Variation:

Die Reihenfolge ist beliebig, d.h. es wird nicht der Reihe nach aufgesagt, sondern der jeweilige Schüler kann sich frei aussuchen, wer ihm folgen soll und als nächstes drankommt, z. B. indem er aufsteht und dem Schüler auf den Rücken tippt, da die Namen untereinander nicht immer bekannt sind. Somit müssen nicht nur die Informationen, sondern auch die Reihenfolge behalten werden.



Variante 2 – „DJ“



Sozialform: Plenum/gesamter Klassenverband

Benötigtes Material: weicher Gegenstand zum Zuwerfen (Softball, Kuscheltier, o. Ä.)

Voraussetzungen: Namen der Mitschüler müssen zumindest 1x zuvor gehört worden sein (z. B. durch Variante 1)

Zeitfaktor: ca. 3 Minuten (nicht zu lange)



Ablauf:

Die Lehrkraft erklärt kurz das Spiel: Es wird ein Name genannt, diesem Schüler wird der Gegenstand zugeworfen. Während sich der Ball o. Ä. in der Luft befindet, müssen alle fest mit den Füßen auf den Boden stampfen. Wird der Ball dann gefangen, muss der Fänger ein Geräusch erzeugen (Schnipsen, einen bestimmten Ton/Laut, Stampf-Rhythmus etc.), bis er den Namen des Mitschülers sagt, der den Ball nun zugeworfen bekommt. Alle anderen Schüler müssen das Geräusch des „DJs“ nachmachen.

Variation:

Der jeweilige „DJ“ muss vor seinem eigenen Geräusch die Geräusche, die die Schüler vor ihm gemacht haben, wiederholen. So entsteht ein „Rhythmus“.



KV 3

Vorlage „Klasse(n) BINGO!“

Ich kenne mindestens 6 Personen meiner neuen Klasse bereits aus der Grundschule!	Mathe war bisher/ist mein Lieblingsfach!	Deutsch war bisher/ist mein Lieblingsfach!	Ich lese gerne Bücher!	Ich zeichne sehr gerne!
Ich weiß schon, was ich später einmal werden möchte!	Ich freue mich vor allem auf das Fach Biologie!	Ich freue mich vor allem auf das Fach Erdkunde!	Ich arbeite gerne am PC!	Ich habe ein wenig Angst, was mich an der neuen Schule erwartet!
Ich freue mich sehr auf die kommenden Tage!	Ich weiß, wo ich gerne im Klassensaal sitzen würde!	Mein bester Freund/meine beste Freundin ist mit mir in die neue Klasse gekommen!	Ich würde gerne eine AG an der neuen Schule besuchen!	Ich kenne mehr als 10 Personen meiner neuen Klasse bereits aus der Grundschule!
Ich habe ältere Geschwister, die meine neue Schule besuchen!	Ich war bereits schon einmal in meiner neuen Schule!	Ich habe jüngere Geschwister!	Ich habe einen/mehrere Brüder!	Ich habe eine/mehrere Schwester(n)!
Ich war in den Sommerferien im Urlaub!	Ich war nicht im Urlaub, habe aber in den Ferien viele Freunde getroffen!	Ich habe ein Haustier!	Ich habe einen/mehrere Hund(e)!	Ich habe eine/mehrere Katze(n)!

© Mine Sebb-Weppler: Die ersten 100 Tage an der weiterführenden Schule
© Auer Verlag

KV 4

„Die kleine Schraube“ – Geschichte zum Einstieg in das Klassenmotto und Leitfaden

a) Leitfaden zur Einführung des Klassenmottos „Wir sitzen alle im gleichen Boot!“

Einführung:

Bitte Sie die Schüler, sich bequem hinzusetzen. Die Schüler entscheiden über ihre eigene Sitzhaltung. Lesen Sie die Geschichte vor („Die kleine Schraube“, s. unten).

Bearbeitung:

Bitte Sie die Schüler, Inhalte der Geschichte kurz wiederzugeben. Die Schüler ergänzen sich, unterstützen sich gegenseitig, wenn sie nicht weiterwissen oder das Wort abgeben wollen.

Prinzip „Meldekette“

Hängen Sie die Vorlage „Schiff“ im Format DIN A3 (groß kopiert) an die Tafel und sprechen Sie gemeinsam mit der Klasse darüber, was zu einem Schiff gehört, an was sie das Schiff erinnert, woran sie denken, wer dort alles „lebt“ etc. („Brainstorming“).

Sicherung:

Leiten Sie zur Frage über, was „unsere Klasse“ mit der kleinen Schraube in der Geschichte bzw. mit einem Schiff zu tun hat. Die Schüler sammeln ihre Antworten, Sie ergänzen zusätzlich wichtige Punkte.

Aufforderung zum Schluss:

Die Schüler sollen morgen ein Bild von sich mitbringen, um das Schiff mit der „Besatzung“ auszustatten. Die Bilder werden um das Schiff bzw. in das Schiff geklebt, welches an der Tür zum Klassenzimmer Platz findet!

b) „Die kleine Schraube“ – Geschichte zum Einstieg in das Klassenmotto

Es gab einmal in einem riesigen Schiff eine ganz kleine Schraube, die mit vielen anderen ebenso kleinen Schrauben zwei große Stahlplatten miteinander verband. Diese kleine Schraube fing an, bei der Fahrt mitten im Indischen Ozean etwas lockerer zu werden, und drohte herauszufallen. Da sagten die nächsten Schrauben zu ihr: „Wenn du herausfällst, dann gehen wir auch.“ Und die Nägel unten am Schiffskörper sagten: „Uns wird es auch zu eng, wir lockern uns auch ein wenig.“ Als die großen eisernen Rippen das hörten, da riefen sie: „Um Gottes willen, bleibt, denn wenn ihr nicht mehr haltet, dann ist es um uns geschehen!“ Und das Gerücht von dem Vorhaben der kleinen Schraube verbreitete sich blitzschnell durch den ganzen riesigen Körper des Schiffes. Es ächzte und erbebte in allen Fugen. Da beschlossen sämtliche Rippen, Platten, Schrauben und auch die kleinsten Nägel, eine gemeinsame Botschaft an die kleine Schraube zu senden, sie möge doch bleiben, denn sonst würde das ganze Schiff bersten und keine von ihnen die Heimat erreichen. Das schmeichelte dem Stolz der kleinen Schraube, dass ihr solch eine ungeheure Bedeutung beigemessen wurde, und sie ließ sagen, sie wolle sitzen bleiben.

Rudyard Kipling (1865–1936)

